

Verwendung digitaler Fotos in Tanzspiegel und Gebietsteilen

1. Was die Redaktion überhaupt nicht braucht, aber ständig erhält

- r Zu **einer** Veranstaltung 50 Bilder
- r Die Bilder heißen PC0xyzabc.jpg, PC1abcxyz.jpg usw.
- r Die Bilder heißen EgonMeyergewinntmitHertaMüllerdasTurnier.jpg
- r Manche Bilder heißen auch HANN-~.jpg
- r Die Bilder sind unscharf oder dunkel oder beides
- r Der Kommentar des Absenders dazu: „Das Bild ist nicht besonders gut, aber vielleicht können Sie es ja trotzdem nehmen.“
- r Die Bilder sind bereits „bearbeitet“, also verkleinert, beschnitten oder sonstwie verändert und kämen im Druck auf Daumennagelgröße
- r Die Sendung umfaßt (mehrere) Megabyte, verstopft die Mailbox und legt meinen PC lahm.
- r Die Sendung kommt per CD. Vielleicht ist ein Zettel dabei zum Inhalt der CD, aber die CD ist unbeschriftet (nein, Sie sind nicht der einzige Mensch auf dieser Welt, der mir eine CD schickt).

2. Der Wunschzettel

- r Außer bei Deutschen Meisterschaften, Hessen tanzt, Blaues Band, GOC und Weltmeisterschaften kommen selten mehr als fünf Bilder ins Heft. Für alle anderen Veranstaltungen reicht eine Vorauswahl von rund zehn Bildern – natürlich gibt es Ausnahmen, richtig gute Bilder kann ich zum Beispiel archivieren und bei Bedarf verwenden. Die Obergrenze sollte aber in der Regel bei 20 Bildern liegen.
- r Vorauswahl heißt: schicken Sie mir nur Bilder, die Sie selbst wirklich gut finden. Mit guten Bildern sind auch nicht unbedingt immer die typischen Siegerehrungen und/oder hingestellte Paare gemeint! (siehe dazu auch unter 3. Motivauswahl)
- r Dateinamen
Sie können die generierten Dateinamen so ändern, dass die Zuordnung eindeutig ist, z.B. BG-clubheim.jpg, MüllerMeier.jpg. Das dürfte kein Problem sein, wenn es zu einem Bericht nur ein Bild gibt.
Bei Sendungen größeren Umfangs bin ich auch bereit, mich mit den generierten Namen abzufinden, wenn Sie mir eine Aufstellung mitliefern:
Dateiname: Motiv
- r Bei Lieferungen für die Gebietsteile
Einige gehen schon so vor, bei anderen wäre ich froh, wenn sie es täten:
Dateinamen der Bilder und Bildtext oder Beschreibung (falls Dateiname nicht sprechend) stehen am Ende des jeweiligen Berichts. Die Gefahr, dass ich Bilder vergesse oder durcheinander bringe, wird dadurch deutlich kleiner.
- r Für Tanzspiegel-Titelbilder sind mindestens **600 dpi und A4-Format** erforderlich.
- r Für Bilder im Innenteil und in den Gebieten sollen es mindestens **350 dpi** sein.

3. Bilder – Auflösung und Bildgrößen

Digitalkameras:

r Vergrößerungen:

Gute (ohne Farbrauschen) + scharfe (!) digitale Aufnahmen können dabei unter Umständen um etwa 150% vergrößert werden, so dass für eine A4-Aufnahme (z.B. Titel) eine absolute Untergrenze von 5 Mio. Pixel anzusetzen ist.

r Auflösung:

Da die Bilder mit einer Auflösung von 72 dpi (dots per inch / Punkte pro Inch) aus der Kamera kommen, entsteht oft der Eindruck, dass die Bilder erheblich größer sind. Da für den Offsetdruck jedoch 350 dpi benötigt werden, verkleinern sich somit die "Zentimeter-Angaben" etwa um den Faktor 4,2. Beispiel: Ein Bild im Format A7 würde in 72 dpi somit in der "Größe" 43,7 x 30,9 cm erscheinen! (siehe dazu auch unten folgende Tabelle)

r Kamera:

Der Umgang mit Digitalkameras in Hallen und bei der Sportfotografie erfordert spezielle Kameras und spezielle Kenntnisse. So ist z.B. bei Kunstlicht ein vorheriger Weißabgleich erforderlich (sonst entstehen lustige Haut- und Kleiderfarben).

Bei dunklen Hintergründen (wie oft in Hallen) muss die Kamera trotzdem auf der niedrigsten Empfindlichkeitseinstellung stehen, da sonst ein deutlich sichtbares und nicht mehr korrigierbares Farbrauschen entsteht.

Das automatische Schärfen in der Kamera sollte deaktiviert werden, da das Nachbearbeiten in Bildbearbeitungsprogrammen (Photoshop) deutlich bessere Ergebnisse bringt.

r Speichern:

Die Bilder sollten möglichst als Rohdaten oder Tiff gespeichert werden. Wenn nicht anders möglich kann auch Jpg mit der wenigsten Komprimierung genommen werden. Soll das Bild jedoch danach bearbeitet werden, muss man es vorher in ein anderes verlustfreies Format umgespeichert werden (eps, tif, psd, etc...), da bei jedem neuen Speichern im Jpg-Format ein Qualitätsverlust stattfindet.

r Bildbearbeitung:

Die besten Möglichkeiten, Bilder selbst nachzubearbeiten, bietet Adobe Photoshop. Nur dieses Programm unterstützt die Umrechnung der Auflösung einwandfrei und liefert fehlerfreie Ergebnisse. Gute Bildprogramme sind zwar teuer, aber auch in sogenannten „Light-Versionen“ erhältlich. So kostet Photoshop -Elements z.B. bei Amazon.de nur EUR 69.-, die Vollversion hingegen € 1.199.-

r Scannen von Bildern: Scannen Sie Ihre Bilder mit möglichst hoher Auflösung!

Wie erkenne ich auf den ersten Blick, welche Größe mein Bild hat?

Format	A4	A5	A6	A7
Maße in cm	29,7*21,0 cm	21,0*14,9 cm	14,9*10,5 cm	10,5*7,4 cm
Maße in Pixeln	3508*2480	2480*1754	1754*1240	1240*877
Gesamtpixel	8.699.840	4.349.920	2.174.960	1.087.480

r Bildausschnitte:

Lassen Sie die Bilder bitte im Original! Wählen Sie keine Bildausschnitte vor oder verkleinern das Bild von vornherein. Diese Arbeiten erledigt die Redaktion.

r Bilder für tanzsport.de

Hier gilt folgendes:

Es handelt sich hier nicht um Printmedium, die Auflösung des Bildes sollte daher 72 dpi, maximal 96 dpi sein. (Dies verhindert auch zu lange Ladezeiten!).

Für die Bildgröße gilt als Faustregel:

Die größte Seite darf 250 Pixel nicht überschreiten, nur dann ist ein einheitliches Erscheinungsbild gewährleistet.

D.h. im Klartext Bild im Querformat -> Breite des Bildes 250 Pixel

Bild im Hochformat -> Höhe des Bildes 250 Pixel.

Bei der Bearbeitung von Bildern für das Internet steht Ihnen Roland vom Heu gern mit Rat und Tat zur Seite.

r Motivauswahl:

Auch wenn Siegerehrungen und gestellte Posen von Paaren immer wieder gern fotografiert werden, weil es statische Bilder sind, ist bei den Lesern inzwischen ein hoher Sättigungsgrad dieser Bilder erreicht. Immer mehr gefragt sind Bilder, die in der Bewegung aufgenommen wurden, oder auch Schnappschüsse. Dabei muss auch nicht immer auf das ganze Bild zurückgegriffen werden, auch ein gut gewählter Ausschnitt erzielt hier eine hohe Akzeptanz.

Das Ziel beim Fotografieren sollte immer sein, attraktive Bilder zu liefern, die unseren Sport auch in der Öffentlichkeit interessant machen. Gerade bei Bildern für Internetpräsenzen dienen diese auch immer als „Teaser“, sogenannte Hingucker, die das Interesse auf einen Artikel lenken und den Inhalt unterstreichen. Machen Sie unseren Sport durch Ihre Bilder interessanter.

Uwe Möller, Ulrike Sander-Reis, Roland vom Heu